

Laibacher Zeitung.

N^o 100.




Donnerstag

den 15. December

1831.

Inland.

Fortsetzung des Ausweises über die bei dem Klagenfurter Kreisamte von den Bewohnern der dortigen Hauptstadt zum Behufe der Local-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Hr. Johann Ritter v. Gallenstein erklärte monatlich 1 fl. zu geben; Hr. Joh. Türk, k. k. Haupttabackverleger, gab für die Krankenwärter 500 Paketen Rauchtoback; Ignaz Grüdl, Schlossermeister, 2 Leintücher; ein Ungenannter erklärte bei Ausbruch der Cholera sogleich 6 aufgerichtete Betten in ein Spital zu geben, wie auch täglich 20 Arme zu verspeisen; ein Ungenannter gab 12 Klafter Brennholz; Hr. Johann Michael Uchaz, Consistorial-Director, gab nebst obbenannten 5 fl. auch ein aufgerichtetes Bett; ein Unbenannter, 40 fr.; Ciner 48 fr., und Ciner 10 fr.; ein unbenannt seyn Wollender, 24 fr.; Katharina Drasch, 1 Schwafel Korn; Hr. Medicin-Doctor und Stadtphysiker, Kumpf, gab in ein Spital ein Dampfbadapparat; ein Ungenannter 12 Ellen-Reißen; Hr. Magistrats-Secretär, Peter Köfer, 1 Bettstatt; die Frau Gerweg, Apothekerwitwe, gab 4 Leintücher, 1 Strohsack, 1 Polsterziehe, 1 Kragen; Hr. Anton Gugig, gab ein aufgestelltes Bett; Hr. Albin Freiherr v. Herbert, 6 aufgerichtete Betten; ein Ungenannter, monatlich 1 fl. durch 3 Monate; Johann Winkler, 24 fr.; Hr. Jabel, 20 fr.; Hr. Gottlieb Prieße, 12 fr.; Dr. Johann v. Wolf, 40 fr.; Hr. Sonnburg, 10 fr.; eine Unbenannte, 20 fr.; Hr. Toswaller, 20 fr.; eine Unbenannte, 24 fr.; Ciner 40 fr., Ciner 20 fr.; Hr. Ferlendis, 10 fr.; ein Unbenannter, 20 fr.; Frau Prescher, monatlich 2 fl.; Hr. Steinwender, 40 fr.; ein Un-

benannter, 20 fr.; Hr. Franz Kornke, 20 fr.; Anna Böhm, 12 fr.; eine Unbenannte, 1 fr.; ein Unbenannter, 30 fr.; Hr. Franz Sachers, 20 fr.; Jacob Wisofchnig, 10 fr.; Hr. Controlleur, Zamlisch, 40 fr.; Magdalena Lercher, 6 fr.; Hr. Gatsch und Tochter, 2 fl. 24 fr.; Hr. Kreiswundarzt, Gersmounigg, gab auch für den Bezirk Hollenburg, 2 Bettstätten; zwei Unbenannte, 12 fr.; zwei Unbenannte, 40 fr.; ein Unbenannter, 40 fr.; Hr. Simon Jesernig, 10 Zenten Stroh; Margareth Gallesch, 20 fr.; Hr. Anton Homatsch, 1 fl. 3 fr.; ein Unbenannter, 20 fr.; das hochwürdige Benedictiner-Collegium, periodisch zu 50 fl. auf unbestimmte Zeit; Hr. Kerian, 20 fr.; ein Unbenannter, 6 fr.; Hr. Johann Ebner, 1 Bettstatt; Carl Freiberger, 20 fr.; Barbara Gail, 20 fr.; Georg Markutsch, 10 fr.; ein Unbenannter, 30 fr.; Frau Kopeinig, 8 fr.; ein Unbenannter, 15 fr.; Maria Dremus, 19 fr.; ein Unbenannter, 20 fr.; ein Unbenannter, 5 fr.; Hr. Bäckermeister Hedenig, 20 fr.; zwei Unbenannte, 50 fr.; Hr. Georg Bürger, 5 fr.; Hr. Swete, 5 fr.; Anton Sumerauer, 6 fr.; Thomas Miklauz, 20 fr.; Frau Anna Moro, 30 fr.; Hr. Johann Ledl, 40 fr.; Hr. Mathias Huber, 4 $\frac{3}{4}$ fr.; Hr. Adam Rabitsch, monatlich 1 fl. durch 6 Monate; Hr. Barthelmä Wodley, 2 fl. monatlich; eine Unbenannte, 40 fr.; ein Unbenannter, 7 fr.; ein Ungenannter, 20 Pf. Seifen und 10 Pf. Kerzen; Hr. v. Huber, 40 fr.; Carl Meyer, 24 fr.; Frau Johanna Meyer, 20 fr.; Hr. v. Durner, 20 fr.; Anton Wunder, 20 fr.; Aloys Ulaschnig, 20 fr.; ein Ungenannter, 24 fr.; Frau Maria Jesernig, 20 fr.; Hr. Ostermann, 36 fr.; Valentin Kassin, 20 fr.; Joseph Koban, 16 fr.; Johann Berger, monatlich

24 fr.; Hr. Winkler, 40 fr.; Hr. Winkler, junior, 40 fr.; Hr. Schibert, 20 fr.; Blasius Blatner, 20 fr.; Johann Moser, 10 fr.; Johann Peykert, 4 fr.; ein Ungeannter, monatlich 3 fl.; Hr. Joseph Freiherr v. Secenß, ständisch Verordneter, monatlich 3 fl.; N. N., 2 fl.; Hr. Joseph Truck, Bürgermeister, 1 aufgerichtetes Bett; Ignaz Zopoth, Bäckermeister, um 1 fl. Semmeln; Hr. Andreas Kuperstin, Schuhmachermeister, 24 fr. monatlich; Wenzel Kerchnawe, 1 fl. monatlich; Dr. Euschan, k. k. Landrath, 1 fl. monatlich durch 6 Monate; Hr. Joseph Hoffstätter, erklärte bei Bedarf 3 Rauchpfandeln zu geben; Hr. Jacob Durchner, 1 aufgestelltes Bett; Hr. Joseph Spiller, für die Armen 100 Maß Wein; Lucas Glässer, 3 neue Strohsäcke; Hr. Kreisphysiker Dr. Sporer, 3 fl. monatlich; Hr. Franz Zirbeck, Gastwirth, 2 Zenten Stroh; Hr. Fortschmig, 1 aufgerichtetes Bett; Hr. Tischlermeister Pototschnig, 1 Bettstatt; Hr. Magistratrath, Neßmayer, 1 Bettstatt; ein Ungeannter, 48 fr.; Hr. Jacob Ulbing, erklärte 2 Zenten Weizenmehl zu geben; Carl Eberl, irdenes Kochgeschir; Dr. Jansetovitsch, 2 fl. monatlich; ein Unbenannter, 1 aufgestelltes Bett, und ein Unbenannter, 20 fr.

Laibach am 30. November 1831.

Preußen.

In Berlin waren an der Cholera bis zum 2. December Mittags 2220 Personen erkrankt, 799 genesen, 1401 gestorben, Bestand 20; hinzugekommen bis zum 3. December Mittags 2 erkrankt, keiner genesen, 1 gestorben, Bestand 21; hinzugekommen bis zum 4. December Mittags 2 erkrankt, 4 genesen, 1 gestorben, Bestand 18; bis zum 4. December Mittags Summe 2224 erkrankt, 803 genesen, 1403 gestorben, Bestand 18; hierunter sind vom Militär 35 erkrankt, 17 genesen, 17 gestorben, in ärztlicher Behandlung verblieb 1.

In Breslau waren bis zum 1. December 1283 erkrankt, 673 gestorben, und 85 blieben krank. Am 1. December erkrankten 7, starben 2. In der Stadt Dels ist die Cholera ausgebrochen. Die Stadt Magdeburg hatte am 2. December nur noch 6 Cholera-Kranke. Auch am 2. December war Niemand erkrankt. Im ganzen Regierungs-Bezirk Magdeburg waren bis zum 26. November 806 erkrankt, 304 genesen, 478 gestorben, und es blieben noch 24 krank. Es scheint doch unzweifelhaft, bemerkt ein Berliner Blatt, daß die Krankheit, je mehr sie gegen den Westen vorrückt, und besonders da wo

sie ein besseres, reinlicheres Leben auch auf dem Lande und unter den niedern Ständen trifft, weniger Nahrung findet. Die Erkrankungen und Todesfälle zwischen der Elbe und Oder sind bei weitem minder zahlreich als zwischen der Oder und Weichsel, und östlich von diesem letzteren Flusse bis an die Gränze. Sehr merkwürdig bleibt es auch, wie die Cholera, bei den jetzt aufgehobenen Sperren, nicht einmal so rasch vorwärts dringt, als früher, namentlich scheint sie die Elbe zu respectiren. Südlich von der Spree und Havel ist das Land bis zur Elbe fast noch ganz frei von der Cholera. In Brandenburg hat sich bis jetzt noch kein erweislicher Cholera-Fall ereignet, und in der ganzen südlichen und südwestlichen Richtung von dieser Stadt, nach der Elbe zu, kennt man die Krankheit noch nicht. Wie die Cholera die höheren Gegenden bis jetzt verschont hat, so scheint sie dagegen in dem niedrigen Flächenlande des Magdeburger Regierungs-Bezirks mehr Nahrungstoff gefunden zu haben. Es scheint, als ob Deutschlands Gebirge, gegen welche die Cholera jetzt vorgedrungen, ihre Verbreitung nicht begünstigen, noch will man nach den letzten Stürmen, besonders dem vom 14. November, eine geringere Empfänglichkeit für die Cholera bemerkt haben. Auffallend ist es allerdings, daß bei dem schlechten Wetter, welches diesem Sturme folgte und welches so vielen Unlath zu Erkältungen, der meisten Theils ersten Hauptbedingung zum Entstehen der Cholera, geben mußte, die Cholera, wo sie auch gegenwärtig herrscht, im Inlande sowohl als im Auslande, im Abnehmen ist. (W. 3.)

Niederlande.

Zwischen den vier Mächten und Belgien ist ein Vertrag in Bezug auf die Schleifung eines Theils der belgischen Festungen abgeschlossen worden, nach welchem Menin, Uth, Mons, Philippeille und Marienburg geschleift werden sollen.

Nach der nun geschehenen Anerkennung unseres Königs, sagt ein Journal, hofft man auch, Herrn. Dehon oder den Herzog von Uremberg bald als königlichen Brautwerber nach Paris abgehen zu sehen. Das Brüsseler Publicum wünscht sehr, daß die Einsamkeit des königlichen Pallaßes je eher je lieber dem heitern Hofleben einer Königin weiche, daß zugleich mehr Bewegung in den seit der Revolution gelähmten Luxushandel bringen soll, der ohne Frauenglanz nicht gedeihen kann, und der über-

dies wegen der abgetrennten Debouche nach Sol- land, dessen Hauptstädte sonst allen ihren Nothbedarf aus Brüssel bezogen, keine Hoffnung hat, seine frühere Ausdehnung wieder zu erlangen.

Die polnischen Militärs, welche französisch sprechen, werden, wenn sie es begehren, in belgische Dienste genommen; Diejenigen, welche sich nach Frankreich begeben wollen, werden auf Kosten des Polen - Comites nach Valenciennes geschickt. Der Graf Matuschewitsch wird als Obristleutenant in die vom Obristen Murat befehligte Fremdenlegion eintreten.

Die Luxemburger Zeitung vom 26. Nov. meldet, die belgische Regierung lasse alle Waffen zurücknehmen, die in dem ganzen Umfange des deutschen Luxemburgs an die Bürgergarden vertheilt worden waren. (Allg. Z.)

Frankreich.

Eine telegraphische Depesche aus Trevoux vom 28. November meldet die Ankunft des Kronprinzen und des Kriegsministers in dieser Stadt. General Roguet befand sich bereits bei ihnen. Eine Deputation, bestehend aus dem Maires-Adjuncten und drei andern Personen von Lyon, war von dem Prinzen und dem Marschall empfangen worden.

Am 28. November Abends war eine Deputation von Lyon, bestehend aus den H. Gauthier und Cazenove, zu Paris angekommen, und vom Minister-Präsidenten empfangen worden. Sie verlangte Hilfe für einen Theil der Bevölkerung und drückte den allenthalben in der Stadt ausgesprochenen Wunsch aus, die Authorität der Geseze hergestellt zu sehen. (W. Z.)

Nach der Behauptung der Gazette de France hat der preussische Botschafter, Dr. von Werther, von seiner Regierung Vollmacht erhalten, um hinsichtlich der Entwaffnung eine Convention zu unterzeichnen. Aehnliche Vollmachten soll auch der Gesandte eines andern Hofes erhalten haben. — Es ist Befehl gegeben worden, die Plätze in den Ostpyrenäen zu entwaffnen. — Von den 80,000 Mann der Nordarmee kehren 40,000 ins Innere zurück, und 40,000 bleiben der Gränze nahe. — Generalleutnant Callemant, Befehlshaber der Cavallerie - Division im Elsass, hat Befehl erhalten, sich nach Lyon zu begeben; er ist schon dahin abgegangen. (B. v. L.)

Zahlreiche Truppen sind auf der Saone angekommen, und haben sich in der Umgegend von Lyon gesammelt. Befangen sindet drei gerüstete

Artillerie-Batterien (18 Stücke), nebst einem Bataillon vom 56sten. Vier Schwadronen des Jäger-Regiments zu Besoul, und vier von dem zu Gray sind unterwegs. Vermuthlich will man nur mit gewaltiger Macht in Lyon einrücken, um alle etwa noch vorhandenen Keime von Unruhen zu ersticken. — Auf Einladung des Hrn. Präfecten ist ein Aufruf an die gekleideten Nationalgarden von Bourg ergangen, einer nöthigenfalls zu mobilisirenden Abtheilung beitreten zu wollen. Solcher freiwillige Beitritt ist jedoch nur eine Vorsichtsmaßregel. Es heißt, man verlange von der Nationalgarde von Bourg eine Abtheilung von 156 Mann. Die ganze Pompiercompagnie hat sich erboten zu marschiren. Die Artillerie-Compagnie von Macon hat Sr. Hoheit den Herzog von Orleans ersucht, nöthigenfalls mit dem Heer gegen Lyon aufbrechen zu dürfen. Der Prinz hat dieses Anerbieten angenommen; 250 Mann der Nationalgarde sind mobilisirt worden. (Allg. Z.)

Portugal.

Lissabon, 16. November. Ein Theil der Einientruppen hält schon die Stellungen besetzt, die den Divisionen, zu denen sie gehören, angewiesen sind. Der Ueberrest wird sich erst dann in Bewegung setzen, wenn die Escadre der Konstitutionellen signalisirt werden sollte. — Bis jetzt schätzt man die Armee, die man Don Pedro entgegenstellen kann, auf 20,000 Mann. Darunter sind viele Recruten, die bereits den Regimentern einverleibt, oder noch in den Depots sind. Man hat vier neue Generale zum Commando der neu gebildeten Divisionen ernannt. Ein Decret verfügt eine gezwungene Anleihe von 6 bis 7 Millionen Franken, da die Einkünfte des Schazes, wie es in dem Decrete heißt, nicht hinreichend seyen. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Folgende Kriegsschiffe werden in diesem Augenblick gebaut: 1.) In Plymouth: St. George von 120 Kanonen, Nile von 92 Kanonen, Hindostan von 80 Kanonen, Valiant von 76 Kanonen, Pique von 46 Kanonen, Statira von 46 Kanonen, Tigris von 46 Kanonen, Daphne von 20 Kanonen, Porcupine von 20 Kanonen, Redwing von 18 Kanonen, Scorpion von 10 Kanonen und der Rhadamanthus (Dampfschiff.) 2.) In Portsmouth: Neptune von 120 Kanonen, Royal-Frederice von 120 Kanonen, Indus von 80 Kanonen, Electra von 18 Kanonen, Hazard von 18 Kanonen, Buzzard von 10 Kanonen, Lyra von 10 Ka-

nonen und Termangant von 10 Kanonen. 3.) In Woolwich: Boxcowen von 80 Kanonen, Chichester von 52 Kanonen, Amphion von 36 Kanonen und die Dee, Medea, und Phönix (Dampfschiffe.) 4.) In Deptford: Worcester von 52 Kanonen. 5.) In Chatham: Waterloo von 120 Kanonen, London von 92 Kanonen, Monarch von 84 Kanonen, Meander von 46 Kanonen, Vestal von 28 Kanonen, Rover von 18 Kanonen, Scout von 18 Kanonen, Seagull von 6 Kanonen, Spider von 6 Kanonen und der Charon (Dampfschiff.) 6.) In Sheerness: Inconstant von 46 Kanonen, Calliope von 28 Kanonen, und der Salamander (Dampfschiff.) 7.) In Pembroke: Royal William von 120 Kanonen, Rodney von 92 Kanonen, Ferth von 46 Kanonen, Ullarm von 28 Kanonen, Andromache von 28 Kanonen, Harier von 28 Kanonen und Cockatrice von 6 Kanonen.

In Buenos - Ayres (Nachrichten bis zum 3. September) schien alles ein ruhiges Ansehen anzunehmen, und die Föderalisten überall die Oberhand gewonnen zu haben. Es lagen 7 englische Schiffe in Buenos - Ayres. Die Entscheidung der brasilianischen Regierung über die englischen Ansprüche soll nicht so vortheilhaft ausgefallen seyn, als man erwartete. Aus dem Wrack der Thetis hatte man wieder eine bedeutende Summe barem Geldes gerettet. (W. 3.)

Die englische Flotte auf der ostindischen Station wird bedeutend verstärkt, wahrscheinlich um die Chinesen wegen ihres letzten völkerrechtlichen Angriffes zu züchtigen. Die Magicienne ist bereits nach Ostindien absegelt; die Fregatten Alligator und Curacao werden ihr bald folgen. (De. B.)

London den 19. November. Das Dampfboot von Rotterdam hat Briefe vom Montag mitgebracht, in welchen gemeldet wird, daß unser Gesandter eine unmittelbare und kategorische Antwort vom König von Holland hinsichtlich der Annahme oder Verwerfung des Vertrags verlangt hat. Die Antwort soll ausweichend gewesen seyn, indem es darin hieß, daß der König zwar seine Einwilligung geben möchte, daß er aber die Genehmigung der Generalstaaten nicht erhalten könnte. Man glaubt hier allgemein, daß die Weigerung des Königs von Holland den Winter über dauern werde, weil die öffentliche Meinung sich in diesem Sinne ausspricht. (Prg. 3.)

Griechenland.

Nach einem Schreiben aus Napoli vom 17. October wurde der Leichnam des Präsidenten einbalsamirt, wird jedoch nicht eher ausgestellt werden, als bis an dem Mörder die Strafe vollzogen seyn wird.

Italienische Blätter enthalten über Griechenland folgende neueste statistische Notizen: „Griechenland wurde im Jahre 1830 in 13 Departemente, nämlich 7 auf Morea mit den dazu gehörigen Inseln im Archipel, und 6 im griechischen Festlande im Norden des Isthmus von Korinth eingetheilt. Die Continental - Bevölkerung beläuft sich auf 350,000, die der Inseln auf 200,000, die ganze Bevölkerung also auf 550,000 Einwohner. Die Einkünfte betragen vom 1. Jänner 1828 an, bis 30. April 1829 25,608,464, die Ausgaben 25,645,464 türkische Piaster.“ (B. v. L.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Zählung der Bevölkerung im Jahre 1830 ist in Washington amtlich bekannt gemacht worden, und ergibt als Gesamtzahl aller Bewohner der Vereinigten Staaten 12,856,407 Seelen, worunter 10,526,368 Weiße, 319,467 freie Neger, und 2,010,572 Negerclaven. Nach der Zählung im Jahre 1820 bestand die Bevölkerung aus 7,856,269 Weißen, 233,100 freien Negern, und 1,531,436 Negerclaven, welches für den Zeitraum von zehn Jahren eine Vermehrung der weißen Bevölkerung um 2,670,099 Seelen oder 34 Proc., der freien Neger um 86,067 oder 37 Proc. und der Claven um 479,136 oder 31 Proc., und eine Vermehrung der ganzen Einwohnerzahl um 3,235,302 Seelen oder 33 1/2 Proc. ergibt. (Allg. 3.)

Ankündigung.

Eine besondere Beilage dieser Zeitung enthält das zweite und letzte Verzeichniß jener Bewohner Laibach's, welche sich durch Abnahme von Billets zum Vortheile des hiesigen Armen - Instituts von den Gratulationen zu Geburts- und Namensfesten für das Militärjahr 1832 losgesagt haben. Damit ist dieses Unternehmen geschlossen, und es wurde der eingegangene Betrag von 226 fl. G. M. nach Abzug der Billets- und Druckkosten der Armen - Instituts - Verwaltung zur weitem Verfügung übergeben.